LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/16359**

07.11.2025

Kleine Anfrage 6668

des Abgeordneten Dietmar Brockes FDP

Riskante Investments und millionenschwere Verluste bei der RAG-Stiftung – Funktionieren die Kontrollmechanismen noch?

Die RAG-Stiftung trägt eine große Verantwortung, sie soll ein milliardenschweres Vermögen sicher verwalten und vermehren, um daraus die Kosten der Ewigkeitsaufgaben des deutschen Steinkohlebergbaus, insbesondere die fortlaufende Entwässerung der Kohlegruben durch stetiges Abpumpen des Grubenwassers, auf unbegrenzte Zeit stemmen zu können.

Zuletzt mehrten sich jedoch Zweifel daran, ob insbesondere im Vorstand der Stiftung noch ein ausreichendes Bewusstsein für diese Verantwortung besteht. Mit riskanten und letztendlich verlustreichen Investments in die Tochterunternehmen Prime und Development der in Konkurs befindlichen Signa Holding GmbH sowie in die United Robotics Group, verlor die Stiftung je 189 und 250 Millionen Euro. Dabei könnte der Verlust aus den Signa-Investments noch größer werden: Die Insolvenzverwalter fordern aktuell noch weitere 8,3 Millionen Euro aus einer 2021 erhaltenen Dividende von der Stiftung zurück.[1]

Besonders problematisch erscheint dabei, dass der Finanzvorstand der RAG, Jürgen-Johann Rupp, nicht nur in den Aufsichtsräten der zwei genannten Signa-Tochterunternehmen saß, sondern auch ein privates Verhältnis zu Herrn Benko zu haben schien, worauf unter anderem regelmäßige Teilnahmen an exklusiven Treffen mit Herrn Benko auf einem italienischen Anwesen hindeuten, wie die Zeit berichtet.[2]

Die RAG-Stiftung und ihre Anlageentscheidungen müssen nicht nur den Anlagerichtlinien der RAG entsprechen, sondern werden auch über ein Kuratorium kontrolliert, in dem der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, die Ministerpräsidentin des Saarlandes, der Bundesminister der Finanzen, die Bundesministerin für Wirtschaft und Energie und der Vorsitzende der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie sitzen. Dass die Investments in Herrn Benkos Unternehmen trotz dessen betrügerischen Geschäftspraktiken aber dennoch getätigt werden konnten, weckt Zweifel daran, ob diese Kontrollmechanismen noch ausreichend funktionieren. Sollte es aufgrund eines Fortbestehens derartiger, verlustreicher Investments zur Zahlungsunfähigkeit der RAG-Stiftung kommen, steht das Land

---

[1] Antje Höning: Neuer Ärger für die mächtige RAG-Stiftung, in: Rheinische Post, 24.10.2025, abgerufen unter: https://rp-online.de/wirtschaft/unternehmen/neuer-aerger-fuer-die-rag-stiftung-signa-insolvenzverwalter-sitzen-ihr-im-nacken_aid-137597181 (letzter Zugriff: 05.11.2025).
[2] Ingo Malcher und Stefan Willeke: Der Brandstifter und sein Biedermann, in: Die Zeit, 05.10.2025, abgerufen unter: https://www.zeit.de/2025/42/co2-preis-emissionen-eu-industrie-klimaschutz-view-html (letzter Zugriff: 05.11.2025).

Datum des Originals: 07.11.2025/Ausgegeben: 12.11.2025

und damit der Steuerzahler in der Schuld, für die unabsehbaren Kosten der Ewigkeitslasten aufzukommen. Diese Gefahr gilt es unter allen Umständen zu unterbinden.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die Arbeit der RAG-Stiftung insgesamt, insbesondere im Hinblick auf die Erfüllung ihres Stiftungszwecks und eines verantwortungsvollen Umgangs mit dem Stiftungsvermögen?

2. Wie bewertet die Landesregierung, die in den Medien berichteten, verlustreichen Investments der RAG-Stiftung in Unternehmen der Signa-Gruppe sowie in die United Robotics Group?

3. Wie bewertet die Landesregierung die Wirksamkeit der bestehenden Mechanismen, um die Anlageentscheidungen der Stiftung zu kontrollieren und so Risiken zu minimieren?

4. Wie bewertet die Landesregierung die Funktionsweise des Kuratoriums der RAG-Stiftung als Aufsichts- und Kontrollorgan?

5. Sieht die Landesregierung angesichts der aktuellen Entwicklungen Handlungsbedarf, um die bestehenden Kontroll- und Aufsichtsmechanismen der RAG-Stiftung zu überprüfen und zu verbessern?

Dietmar Brockes